

Nachhaltigkeit in der Finanzbranche

15.04.2021

von



Müllender, Benjamin



Horsch, Norbert



Struck, Henning

Schlagworte

EBA
Regulierung
Offenlegung
Corona
Risiko
Bankentag
Unternehmen
Nachhaltigkeit



Aus der modernen Geschäfts- und Arbeitswelt ist das Thema Nachhaltigkeit nicht mehr wegzudenken. Und es wird uns als Megatrend noch lange erhalten bleiben, darüber sind sich die

Blog

meisten einig. Daher steht auch ein Panel des diesjährigen Bankentags unter dem Motto „Aufbruch in eine nachhaltige Wirtschaft“. Aber: Wie gut ist speziell die Finanzbranche in dieser Hinsicht aufgestellt?

Das Thema ist zumindest dort endgültig angekommen und wird den Sektor langfristig beeinflussen. Nachhaltigkeit wird hierbei nicht lediglich als notwendiges Übel, sondern vielmehr als wichtiger Bestandteil unserer heutigen Arbeits- und Lebenswelt angesehen. Die Corona-Krise verdeutlicht eindrucksvoll, dass Nachhaltigkeitsrisiken künftig in den Überlegungen fast jeden Unternehmens eine zentrale Rolle spielen müssen. Als Ansatz zur ganzheitlichen Betrachtung des Themas Nachhaltigkeit haben sich hierzu die ESG-Kriterien etabliert. Mit diesen sollen neben ökologischen Aspekten auch ethische Unternehmensführung und Soziales berücksichtigt werden.

Klar ist auch, dass Nachhaltigkeit immer mehr in den Fokus von Politik und Aufsicht rückt. Seit 2019 hält der Aktionsplan der European Banking Authority (EBA) Finanzunternehmen dazu an, Strategie und Risikomanagement stärker an den ESG-Kriterien auszurichten. Kennzahlen wie die Green-Asset-Ratio sollen dabei helfen, Risiken des Übergangs zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft zu erkennen. Seit dem 10. März 2021 greift die europäische Offenlegungsverordnung, die Finanzunternehmen dazu verpflichtet darzulegen, wie nachhaltig ihre Angebote sind. Inzwischen gibt es zahlreiche Initiativen, die Geschäftswelt nachhaltiger zu machen. Dies verdeutlicht die Dynamik am Markt und die Notwendigkeit für Unternehmen, das Thema weit oben auf ihre Agenda zu setzen.

Neben zunehmenden regulatorischen Anforderungen müssen Unternehmen Nachhaltigkeit auch als potenziellen Wettbewerbsvorteil sehen. In einer von Consileon durchgeführten Umfrage unter Fachleuten aus dem Finanzsektor zeigte sich eine deutliche Mehrheit davon überzeugt, dass das Thema Nachhaltigkeit nicht nur aufgrund politischer und regulatorischer Anforderungen immer wichtiger wird. Sondern auch deshalb, weil sich immer mehr Differenzierungsmöglichkeiten bieten, da Kunden nachhaltige Finanzprodukte heute deutlich stärker nachfragen als noch vor einigen Jahren. Das zeigt sich schon allein darin, dass Nachhaltigkeitsüberlegungen gegenwärtig hauptsächlich in Unternehmensbereichen mit direktem Kundenbezug dominieren. Nachhaltige Projekte finden sich deshalb aktuell primär in den Bereichen Vertrieb und Marketing.

Finanzunternehmen müssen diesem Umstand Rechnung tragen und ihr Produktangebot entsprechend anpassen. Studien zeigen außerdem, dass die Rendite von Investments höher ist, wenn ESG-Kriterien bei deren Auswahl eine zentrale Rolle spielten. Deutlich zeigt sich: Viele Unternehmen sind noch lange nicht am Ziel. Ein Großteil der in der Consileon-Studie Befragten sieht hier noch einen langen Transformationsprozess. Lediglich ein Drittel der an der Umfrage beteiligten Unternehmen verfügt über standardisierte Prozesse, um

Blog

Nachhaltigkeitspotentiale zu heben. Ein eigenes Nachhaltigkeitsmanagement haben die wenigsten Unternehmen, und wenn, dann findet es sich häufig eingebettet in eine bereits länger bestehende Abteilung, deren Kernfokus auf andere Themen gerichtet ist. Mit anderen Worten: Es bleibt noch viel zu tun!

Der 22. Deutsche Bankentag, den Consileon als Sponsor unterstützt, bietet am kommenden Montag, den 19. April, dafür schon eine passende Gelegenheit. [Hier](#) können Sie die Veranstaltung ab 14:00 live verfolgen. Und wenn Sie an der erwähnten Consileon-Studie interessiert sind, können Sie sie gerne [hier](#) bestellen.